

## Lesen Sie lieber

statt ihr Geld und ihre Zeit für  
Überflüssiges zu verwenden,  
die neueste Nummer  
der Literarischen Welt  
**Für 30 Pfennige**  
erhalten Sie eine Zeitung, in der  
**alle guten Autoren**  
Originalarbeiten

veröffentlichen.

Die illustrierte Wochenzeitung

### **„Die Literarische Welt“**

gibt Ihnen mit vielen Zeich-  
nungen und Photographien,  
mit Zeit- und Buchchroniken,  
mit Referaten über Theater,  
Film und Kunst, einen Leit-  
faden durch das geistige Leben  
aller Nationen.

Senden Sie untenstehenden  
Abschnitt als Drucksache an uns ein.

**Sie erhalten zur Orientierung**

**kostenlos Probenummern**

Bitte ausschneiden

An die  
Literarische Welt Verlagsges. m. b. H.  
Berlin W50, Passauer Straße 34 K.

Ich bitte, mir **kostenlos** Probenummern der  
„Literarischen Welt“ zu übersenden.

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

je gesehen zu haben. Inzwischen hatte man die Polizei benachrichtigt, man verhörte Adrienne Guyot, und es gelang der Abenteuerin nicht, sich aus dem Labyrinth von Lügen und Betrug herauszuwinden, in das sie sich verstrickt hatte. Als die schöne Frau sich entdeckt sah, verheimlichte sie nichts mehr. Sie offenbarte dem Gericht, daß sie 50mal verheiratet und 652mal verlobt war, und sie stellte ihr Tagebuch zur Verfügung, indem sie Ehen und Verlobungen genau registrierte und das über die Einkünfte Aufschluß gab, die sie aus all diesen Verbindungen zog.

(Mainzer Anzeiger 15. VII. 29)  
Eingesandt von A. K., Mainz

### **Der „Ratgeber“ der Rechtsanwälte**

Ein heiterer Zwischenfall ereignete sich in Moabit in einer Schöffengerichtsverhandlung. Die Beweisaufnahme war erschöpft, und der Staatsanwalt sollte gerade das Wort erteilt erhalten. Da erhob sich der Verteidiger mit wichtiger Miene: „Es hat sich soeben bei mir ein Herr aus dem Zuhörerraum gemeldet, der noch wichtige Aufschlüsse zu dieser Sache geben kann.“ Vorsitzender: „Dann wollen wir ihn doch gleich vernehmen. Wo ist der Herr?“ Im Zuhörerraum erhob sich eine der typischen Gestalten, die man in Moabit als Kriminalstudenten wohl kennt. Stotternd erklärte er: „Von der Sache weiß ich nichts, ich wollte dem Herrn Verteidiger nur gute Ratschläge für seine Verteidigung geben.“ Unter allgemeiner Heiterkeit sagte der Vorsitzende darauf: „Dann setzen Sie sich nur wieder, das wird der Verteidiger wohl auch ohne ihre Hilfe besorgen können.“

(Welt am Abend 1. X. 29)  
Eingesandt von K. N. in Berlin

### **Der Pistolenhändler als Lebensretter**

Jahraus, jahrein Revolver zu verkaufen, muß kein unbedingt angenehmer Beruf sein. Denn ein Waffenhändler kann sich kaum denken, daß alle seine Käufer nur zu dem Zweck eine Pistole erstehen, um nach Spatzen zu schießen. Natürlich sagte sich das auch Herr